

Aktenzeichen:	85 - NVP (941, 964)
federführendes Amt:	85 Amt für Öffentlichen Personennahverkehr
Antragsteller:	

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Kreisausschuss	23.09.2021	
Kreistag	30.09.2021	

Angebotsverbesserung bzw. -optimierung zum Fahrplanwechsel am 12.12.2021

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag stimmt den nachfolgend aufgeführten Verbesserungen bzw. Optimierungen im ÖPNV-Angebot des Rhein-Erft-Kreises zum Fahrplanwechsel am 12.12.2021 964 zu:

1. Linie 964: wie in DS-Nr. 343/2021 dargestellt
2. Linie 941: der Leistungsumfang ist in der Sachdarstellung beschrieben. Die Fahrten sollen in einer zweijährigen Testphase im Umfang des derzeitigen Fahrplanangebotes stattfinden und vollständig über Ahe geführt werden.
3. Linie 950: entsprechend der Sachdarstellung
4. Linie 975: entsprechend der Sachdarstellung

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Haushaltsmittel für 2021 für die

- A) unter den Punkten 1. und 2. genannten Maßnahmen, entsprechend des Beschlusses des Verkehrsausschusses vom 08.09.2021, in Höhe von 22.600 EUR zzgl. 500 EUR für die künftig über Ahe zu führenden Fahrten, insgesamt also 23.100 EUR, und

- B) unter den Punkten 3. und 4. genannten Maßnahmen in Höhe von 1.000 EUR

überplanmäßig bereitzustellen und für das Jahr 2022 in die Fortschreibung der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung aufzunehmen.

Sachdarstellung:

Erläuterungen zu den einzelnen Punkten des Beschlussvorschlags:

Zu 1.: Linie 964

Der Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung am 08.09.2021 hinsichtlich der Linie 964 den vorgeschlagenen Maßnahmen zum Fahrplanwechsel am 12.12.2021 zugestimmt.

Zu 2.: Linie 941

Ebenfalls in seiner Sitzung am 08.09.2021 hat der Verkehrsausschuss hinsichtlich der Linie 941 wie folgt beschlossen:

„Bis zur Sitzung des Kreisausschusses bzw. des Kreistages versucht die Verwaltung, mit den Städten Bergheim, Elsdorf und Kerpen eine einvernehmliche Lösung über das Fahrplanangebot der Variante A unter Einschluss aller Fahrten über Ahe für eine Testphase von zwei Jahren abzustimmen. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Haushaltsmittel für 2021 in Höhe von 22.600 EUR überplanmäßig bereitzustellen und für das Jahr 2022 in die Fortschreibung der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung aufzunehmen.“

Diesem Beschluss liegen zunächst Mehr-KM von 64.500 zugrunde (vgl. DS-Nr. 343/2021, Tabelle 1, Variante A). Hinzu kommen allerdings noch die Mehr-KM, die die Führung aller Fahrten über Bergheim-Ahe nach sich zieht.

Tabelle 1

Gegenüberstellung der verschiedenen Leistungsumfänge in Nutzkilometer auf der Linie 941						
	KM bis Sommer 2020	KM ab Sommer 2020 - Finanzierung durch den REK	KM ab Sommer 2020 - Finanzierung durch den NVR	KM Gesamt - Status Quo	KM Variante A zzgl. Ahe ab 12/2021	Mehr-/Weniger-KM pro Jahr ggü. Status Quo
Elsdorf	71.000	51.500	33.500	156.000	150.000	- 6.000
Kerpen	46.000	32.500	21.000	99.500	95.000	- 4.500
Bergheim	21.000	0	10.000	31.000	44.000	+ 13.000
Summe	138.000	84.000	64.500	286.500	289.000	+ 2.500

Die Verwaltung hat die drei Städte unmittelbar nach der Sitzung des Verkehrsausschusses am 08.09.2021 über den Beschluss informiert und um entsprechende Rückmeldung gebeten. Sie wird in der Sitzung des Kreisausschusses oder des Kreistages über die Abstimmung mit den Städten informieren.

Die REVG hat der Verwaltung zwischenzeitlich aktuelle Fahrgastzahlen vorgelegt. Demnach nutzen durchschnittlich 4.500 Bürger*innen die Linie 941, Mo.-Fr. an Schultagen und damit ca. 14 Fahrgäste pro Fahrt.

Zu 3.: Linie 950

Im Fahrplanangebot der Linie 950 finden sich an Samstagen einige Taktlücken und Unregelmäßigkeiten, die die REVG derzeit im Umlauf über Leerfahrten abdeckt. Die Umläufe sind auch bereits so gebaut, dass diese Taktlücken ohne „Umlaufumbauten“ geschlossen werden könnten.

Konkret könnten damit die folgenden Verbesserungen gegenüber dem heutigen Angebot erreicht werden:

- Taktschließung durch Fahrten um 7.35 Uhr zwischen Weiden Zentrum und Bergheim Bf sowie 9.35 Uhr ab Weiden Zentrum bis Elsdorf
- Taktschließung durch Fahrten um 20.04 Uhr und 22.04 Uhr ab Bergheim Bf nach Elsdorf (hier gibt es Kundenbeschwerden, die bereits erkannt haben, dass der Bus ohnehin leer nach Elsdorf fährt)
- Taktlücken gegen 9.30, 13.30 und 17.30 Uhr zwischen Elsdorf und Bergheim werden geschlossen
- Stringenter Takt auf dem Abschnitt Elsdorf Busbf bis Esch Kirche und damit für den Ortsteil Esch auch neue Umsteigemöglichkeiten in Elsdorf von und zur Linie 915.

Die Taktlückenschließungen würden insgesamt zu Mehraufwendungen von ca. 4.400 km führen, davon 130 km Köln, 890 km Frechen, 1.930 km Bergheim und 1.450 km Elsdorf.

Die Verwaltungen der Städte Köln, Frechen, Bergheim und Elsdorf haben der Angebotsverbesserung zugestimmt.

Zu 4.: Linie 975

Schließung zweier Taktlücken auf der Linie 975 sonntags.

Die Fahrten um 12.05 und 16.05 Uhr ab Horrem sollen über Bergheim Bf nach Bedburg Bf verlängert, und so ein klarer 2-Stunden-Takt an Sonntagen erreicht werden.

Die Taktlückenschließungen führen insgesamt zu Mehraufwendung von ca. 1.230 km, davon 950 Mehr-Nutzkilometer auf Stadtgebiet Bergheim und 280 Mehr-Nutzkilometer auf Stadtgebiet Bedburg.

Die Verwaltungen der Städte Bedburg und Bergheim haben der Angebotsverbesserung zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen

Durch die unter 2. dargestellte Variante kommt es durch die Mehr-Leistung von 2.500 Nutzkilometern/a (alle Fahrten über Ahe) zu einem Mehraufwand von 8.500 EUR. Tabelle 2 zeigt die Mehr-Leistungen mit dem daraus resultierenden Mehraufwand.

Tabelle 2

Je Maßnahme entstehender Mehraufwand aufgrund folgender Mehr-Nutzkilometer (Hier nur Darstellung der Mehrleistungen, die durch den Beschluss 343/2021:			
Linien-Nr.	Mehr-Nutzkilometer/a	Mehraufwand für 2021 in EUR (20 Betriebstage)	Mehraufwand für 2022 ff. in EUR
964	61.000*	11.000	201.000
941	64.500*	11.600	212.000
	2.500 (Ahe)	500	8.500
950	4.400	800	14.500
975	1.230	200	4.100
SUMME	133.630	24.100	440.100

* Ausführliche Darstellung zu den Mehrleistungen auf den Linien 941 und 964 s. DS-Nr. 343/2021

Den Mehraufwand für 2022 in Höhe von 440.100 EUR wird die REVG in ihrem Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 berücksichtigen. Für das Jahr 2021 berücksichtigt sie einen Mehraufwand für 20 Betriebstage ab dem Fahrplanwechsel am 12.12.2021, mithin ca. 24.100 EUR.

Bei diesen Beträgen sind weder Vergütungssatzanpassungen für das Jahr 2022 noch eventuell notwendige Zusatzaufwendungen durch Betriebsfahrten und/oder erhöhten Fahrzeugeinsatz berücksichtigt, so dass sich hier noch Anpassungen ergeben können.

Durch die Mehr-KM erhöht sich das REVG-Defizit. Zwar sind durch die zusätzlichen Fahrten auch Mehreinnahmen zu erwarten, diese können aber den Mehraufwand nicht ausgleichen.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Grundsätzlich werden die Kosten im Ortsbusverkehr zu 100% und im Regionalbusverkehr zu 50% über die Mehrbelastung nach § 56 Abs. 4 KrO NRW von der betreffenden Stadt refinanziert. Die nach Anrechnung der Mehrbelastung und der Landeszuschüsse gem. ÖPNVG NRW verbleibenden Kosten belasten die allgemeine Kreisumlage. Da die Kreisumlage für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 allerdings im aktuellen Doppelhaushalt bereits feststeht, können die Mehraufwendungen nicht mehr in den Kreisumlagebedarf für 2021 eingepreist werden.

Der sich aus den dargestellten Maßnahmen ergebende, voraussichtlich zu kalkulierende Mehraufwand für die Jahre 2021 und 2022 ergibt sich aus Tabelle 2. Welche Auswirkungen diese Mehraufwände auf den Kreishaushalt haben, hängt im Wesentlichen vom zu beschließenden Wirtschaftsplan der REVG ab, welcher maßgeblich für die Verlustabdeckung des Kreises (in Produkt 12.547.01 bei Sachkonto 5315000/7315000) ist. Da der Wirtschaftsplan der REVG für 2021 bereits in Kraft ist, kann für 2021 der Mehrbedarf beziffert werden. Der Mehrbedarf für 2022 kann erst nach Vorlage des Wirtschaftsplans der REVG für 2022 beziffert werden. Die Refinanzierung über die Mehrbelastung, welche anteilig den Verlustausgleich abfedert, ist durch die bereits verabschiedete Haushaltssatzung 2021/2022 für die Jahre 2021 und 2022 nach oben begrenzt. Sie kann allerdings durch die Abrechnung/den Zahlungsausgleich ab dem Jahr 2023 nachgeholt werden.

Die anteiligen Kosten für die Mehrleistungen auf dem Stadtgebiet von Köln werden über den Kreishaushalt in gleicher Höhe an die REVG weitergeleitet, so dass dies haushaltsneutral wäre.

Bergheim, 23. September 2021

Frank Rock
Landrat